

Landkreis Hameln-Pyrmont, Kreishaus, Postfach 101335, 31763 Hameln

Dienststelle: Dezernat Personal und Digitalisierung
Dienstgebäude: Süntelstraße 9, 31785 Hameln
Riegel A, 3. OG, Zimmer 05
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr
und nach besonderer Vereinbarung
Ansprechpartner: **Andreas Pachnicke**

Fraktion DIE LINKE

per Email

Telefon: 05151/903-0
Durchwahl: 05151/903-1100
Telefax: 05151/903-61100
E-Mail: andreas.pachnicke@hameln-pyrmont.de
Internet: www.hameln-pyrmont.de

Aktenzeichen: 10.11.01-Anfragen 2021

Datum: 08.02.2021

Anfrage der Fraktion DIE LINKE zur Bildungsgerechtigkeit während des Lockdowns

Sehr geehrter Herr Kurbjuweit,

Ihre Anfrage vom 15.01.2021 beantworte ich wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Aufgabe des Schulträgers ist in diesem Zusammenhang die Ausstattung der Schulen mit Einrichtung und Lehrmitteln (§§ 108, 111 Abs. 1 Nds. Schulgesetz).

Für ein gemeinsames Verständnis von Bildungsgerechtigkeit ist der Begriff kurz mit dessen Bedeutung zu umreißen. Dieser dürfe in zwei wesentliche Punkte zu unterscheiden sein.

1. Schulausstattung: In der derzeitigen Situation machen sich Unterschiede in der Ausstattung und der Qualität von Schulen bemerkbar.
2. Individuelle Fähigkeiten und soziale Herkunft: Es ist davon auszugehen, dass Kinder und Jugendliche aus weniger privilegierten Familien auch weniger Unterstützung bekommen. Kinder und Jugendliche unterscheiden sich dazu in ihrer Fähigkeit, die Zeit des Homeschoolings produktiv für sich zu nutzen. Leistungsstarke Schüler*innen verfügen meist über die Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen, leistungsschwache Schüler*innen brauchen hingegen mehr Struktur, Anleitung und Unterstützung durch ihre Lehrkräfte. Aufgrund des Zusammenhangs zwischen Leistungsniveau und sozialer Herkunft muss davon ausgegangen werden, dass Kinder aus sozial weniger privilegierten Familien häufiger Schwierigkeiten haben, in Zeiten der Schulschließungen selbstständig zu lernen.

Hinsichtlich der Schulausstattung durch den Schulträger werden Ihre Frage wie folgt beantwortet:

1. **Welche Angebote zur zusätzlichen Unterstützung von Schülerinnen und Schülern bietet der Landkreis als Schulträger für die Sicherstellung der Chancengleichheit in der Bildung, gerade angesichts der Schwierigkeiten beim Distanzlernen?**

Im Rahmen des Sofortausstattungsprogramms wurden 870 Tablets beschafft. Weitere 50 Tablets werden aus der zweiten Förderrunde des Sofortausstattungsprogramms beschafft. Die Tablets sind bis auf wenige Geräte überwiegend an Schülerinnen und Schüler verliehen, die Zuhause über keine ausreichend gebrauchstauglichen Geräte verfügen und von der Zuzahlung zur Lernmittelausleihe befreit sind. Die tatsächliche Verteilung unter dieser Vorgabe obliegt der Schule selbst. Sozial weniger privilegierten Schülerinnen und Schüler der kreiseigenen Schulen erhalten somit die Möglichkeit am Distanzlernen teilzunehmen.

2. Welche Angebote in Richtung Chancengleichheit sind in Planung und können kurzfristig umgesetzt werden?

Diese Frage richtet sich weniger an den Schulträger sondern vielmehr an das Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie an das Amt für Inklusion. Die Frage wird daher von dort (Ansprechpartnerin: Frau Meißner) wie folgt beantwortet:

Dem Thema Bildungsgerechtigkeit im Lockdown wird aktuell selbstverständlich in der Kreisverwaltung große Aufmerksamkeit geschenkt.

Zum einen ist zu erwähnen, dass anspruchsberechtigte Schülerinnen und Schüler auch im Lockdown einen Integrationshelfer für das Homeschooling in dem Umfang, der individuell erforderlich ist, erhalten.

Auch die Lernförderung läuft in Zusammenarbeit mit AmPULS soweit machbar weiter. Um während des Lockdowns und der Schließung der Schulen Lernförderung im Rahmen von Bildung und Teilhabe zu ermöglichen, wurden mittlerweile auch Online-Förderangebote zugelassen. AmPULS wird das Angebot dazu kurzfristig ausbauen.

Das Thema Bildungsgerechtigkeit war ein zentrales Thema der ursprünglich für den 18.03.2021 geplanten großen Bildungskonferenz. Da diese Präsenzveranstaltung pandemiebedingt ausfällt, erarbeitet das Bildungsbüro alternativ derzeit unter Beteiligung von Bildungsakteuren und Fachexperten neue digitale Formate, um Möglichkeiten zu entwickeln und Best-Practice-Beispiele zu sammeln, wie die Bildungsgerechtigkeit auch unter Pandemiebedingung weiter gefördert werden kann und die Schülerinnen und Schüler, aber auch ihre Eltern weiterhin erreicht werden können.

Konkret findet dazu aktuell ein Austausch mit den Vertretern der Schulleitungen statt. Die sozialen Aspekte sind eine der zentralen Herausforderungen im Umfeld der Pandemie. Ziel ist es, die Problematik „Erreichbarkeit und Unterstützung der benachteiligten und schwächeren Schülerinnen und Schüler bzw. Stärkung der Beziehungsdimension im schulischen Kontext“ aus verschiedenen Perspektiven gemeinsam zu evaluieren, die vorhandenen und erwünschten Unterstützungsangebote zu erfassen sowie die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Hier gibt es auch eine Zusammenarbeit mit dem Kompensationsteam des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Hannover, das sich in der aktuellen Pandemiesituation u. a. mit den besonderen Problemen der bildungsbenachteiligten Schülerinnen und Schülern beschäftigt. Zurzeit wird angestrebt, ihre Fachexpertise in die geplante Online-Bildungskonferenz einfließen zu lassen.

Darüber hinaus ist im Amt für Bildung und gesellschaftlichen Zusammenhalt derzeit ein Projekt in der Entstehung, welches Menschen, mit der - insbesondere auch für Schülerinnen und Schülern - in dieser Zeit so dringend benötigte Hardware zu versorgen. Im Rahmen dieses Projektes ist beabsichtigt, entsprechende Hardware als Spende zu sammeln, von einer ehrenamtlich tätigen, fachkundigen Person durchsehen und ggf. reparieren zu lassen und diese dann an bedürftige Menschen – insbesondere Schülerinnen und Schüler – auszugeben.

Die Erziehungsberatungsstelle hat sich intensiv mit dem Thema „Familienalltag in der Coronakrise“ auseinandergesetzt und zwischenzeitlich zwei Online-Themenabende für Eltern u.a. Interessierte angeboten, die auf reges Interesse gestoßen sind.

Das Team Sozialpädagogik an Schulen hat den 1. Lockdown im Frühjahr 2020 genutzt, um „corona-taugliche“ Gruppenangebote, zum Beispiel im Freien und in Kleingruppen zu unterbreiten. Während des Lockdown ist ein Erreichen der Schülerinnen und Schüler selbst schwierig bzw. nahezu nicht umsetzbar, es werden aber sämtliche Vorbereitungen getroffen, um sofort nach dem Lockdown die Schülerinnen und Schüler entsprechend „aufzufangen“.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Gez.

Andreas Pachnicke
Leiter Dezernat
Personal und Digitalisierung